

# Kunstmuseum Bern

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7  
Tel. 031 328 09 44, Fax 031 328 09 55  
[press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

**Pressemitteilung**  
An die Medien Kultur  
Bern, den 31. Oktober 2006

**Ausstellung im Kunstmuseum Bern: „Six Feet Under“ – Autopsie unseres Umgangs mit Toten**  
2. November 2006 bis 21. Januar 2007

## Zwischen Nicht-Hinsehen-Können und Trotzdem-Hinsehen-Wollen

Die Ausstellung „Six Feet Under“ ist unserem Umgang mit Toten gewidmet. Gewalt und Tod sind in den Medien allgegenwärtig, doch der direkte Kontakt mit Toten wird in unserer Gesellschaft gemieden. Darstellungen von Toten können eine seltsame Faszination auf uns ausüben: Wir schwanken zwischen Nicht-Hinsehen-Können und Trotzdem-Hinsehen-Wollen. „Six Feet Under“ veranschaulicht, dass der Tod in der Kunst ein universelles und uraltes Thema ist: gezeigt werden Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Bern aus verschiedenen Jahrhunderten, Leihgaben von anderen Institutionen und Künstlerinnen und Künstlern sowie speziell für die Ausstellung geschaffene Arbeiten. Das Hauptgewicht liegt indes auf zeitgenössischer Kunst aus verschiedenen Kontinenten und Zivilisationen – Europa, Amerika, Mexiko, China, Japan, Thailand, Indien und Ghana.

„Six Feet Under“ ist eine Redewendung, die den Titel für die inzwischen Kult gewordene gleichnamige US-amerikanische TV-Serie lieferte und nun auch den Titel zu dieser Ausstellung beisteuert. Das neu erwachte Interesse von Kunst, Populärkultur und Forschung am Tod ist ein Indiz dafür, dass dieses Thema nicht mehr verdrängt wird, sondern sich eine „neue Sichtbarkeit des Todes“ (Thomas Macho) entwickelt hat, wozu auch die Ausstellung ihren Teil beitragen will. Es gibt keine Kultur, die den Tod nicht dargestellt hat, wie die Kunstwerke aus verschiedenen Epochen und Kontinenten in der Ausstellung „Six Feet Under“ belegen. Die Furcht vor dem Tod und die Lust am Sehen - Erkennen gelten als die wichtigsten Triebfedern menschlichen Handelns und Denkens, sie sind der Ursprung menschlicher Kultur. Beim speziellen Betrachten (des Bildes) einer Leiche spitzt sich diese perzeptive Widersprüchlichkeit zu: Wir schwanken zwischen Nicht-Hinsehen-Können und Trotzdem-Hinsehen-Wollen. So üben Darstellungen von Toten oftmals eine seltsame Faszination auf uns aus.

### Ausstellung in sechs Kapiteln

Die Ausstellung ist in sechs thematische Kapitel unterteilt, was spannende Gegenüberstellungen von Kunstwerken möglich macht. Das erste Kapitel handelt von **Leichen, Totenköpfen und Skeletten**. Künstler wie Andres Serrano, Jean-Frédéric Schnyder, Ferdinand Hodler, Karl Stauffer-Bern oder Stefan Balkenhol führen uns das vor Augen, was wir nicht sehen mögen und nur darum schon eine besondere Faszination ausübt: den toten, verwesenen bis zum Skelett zerfressenen menschlichen Körper – unseren Körper, wie wir ihn nie sehen werden. Im zweiten Kapitel **Särge, Gräber und Tränen** werden Kunstwerke gezeigt, die Bestattungs- und Trauerrituale thematisieren. So ist beispielsweise dem *Kinderbegräbnis* von Albert Anker, der den Tod nur in der Körpersprache der Hinterbliebenen spiegelt, ein Werk der mexikanischen Künstlerin Teresa Margolles gegenübergestellt: In einen kleinen flachen Zementblock ist der Körper eines tot geborenen Kindes eingegossen, für dessen Begräbnis der Mutter das Geld fehlte. Ebenfalls zu sehen sind Särge von ghanaischen Künstlern, die speziell für die Ausstellung angefertigt wurden. Alle im dritten Kapitel **Hommagen – geliebte und verehrte Tote** vorgestellten Werke zeigen Leichname von Personen, die den betreffenden Künstlern nahe standen. So ist Claude Monets Porträt seiner toten Ehefrau ausgestellt, aber auch ein Werk von A A Bronson, das seinen an AIDS verstorbenen Kollegen Felix Partz im Grossformat abbildet. **Der Künstlertod** thematisiert die Endgültigkeit und Radikalität des Suizids. Die estnische Künstlerin Ene-Liis Semper reiht in ihrem Werk inszenierte Selbstmorde aneinander. Der britische Künstler Keith Arnatt inszeniert dagegen seine eigene Beerdigung in einer Fotoserie. **Tod und Lifestyle** spielt auf den New Romanticism der 1980er Jahre an. Den neoromantischen Geist und eine verklärte Sehnsucht nach dem Tod findend man u.a. in den Objekten und Installationen von David Altmjed. Die Auseinandersetzung des japanischen Fotografen Izima Karou mit dem Tod basiert auf der Tradition der schönen Toten in der japanischen Kunst und Literatur. Im letzten Kapitel **Nachleben** geht es um Vorstellungen, was nach dem Tod sein wird. Der *Berner Allerseelealtar* aus dem Jahre 1506 wird von Toten eine Messe gelesen, um Fürbitte zu Gunsten der Lebenden einzulegen. Die Videoarbeiten der thailändischen Künstlerin Araya Rasdjarmrearnsook basieren dagegen auf Performances, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit in Leichenschauhäusern stattgefunden haben.

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm und einem Katalog in Deutsch und Englisch begleitet.

**Die Ausstellung wird grosszügig von der Stiftung GegenwART unterstützt.**

---

#### Absender / Kontakt

Brigit Bucher, Assistenz PR und Kommunikation, [brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch](mailto:brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch), T +41 (0) 31 328 09 21

#### Kurator / Kontakt

Bernhard Fibicher, [bernhard.fibicher@kunstmuseumbern.ch](mailto:bernhard.fibicher@kunstmuseumbern.ch), T +41 (0) 31 328 09 42

# Kunstmuseum Bern

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7  
Tel. 031 328 09 44, Fax 031 328 09 55  
[press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

**Pressemitteilung**  
An die Medien Kultur  
Bern, den 31. Oktober 2006

## Ausstellung im Kunstmuseum Bern: „Six Feet Under“ – Autopsie unseres Umgangs mit Toten 2. November 2006 bis 21. Januar 2007

### Eintritt

14.- / 10.-

22.- / 18.- Kombiticket Ausstellung und 1 Film nach Wahl in der thematischen Filmreihe im Kino Kunstmuseum

### Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: *Six Feet Under. Autopsie unseres Umgangs mit Toten / Autopsy of Our Relation to the Dead*. Kerber Verlag, Leipzig/Bielefeld. Herausgegeben vom Kunstmuseum Bern, mit Texten von Elisabeth Bronfen, Bernhard Fibicher, Matthias Frehner, Susanne Friedli, Thomas Macho, Helga Lutz, Regula Tschumi, Hans Christoph von Tavel. Deutsch und Englisch. 224 Seiten, vierfarbig, 27,2 x 21 cm. ISBN 3-86678-019-2. CHF 58.-

## Rahmenprogramm zur Ausstellung

### Vernissage

Mittwoch, 1. November 2006, 18h30

### Öffentliche Führungen in Deutsch

Jeweils Dienstag, 19h und Sonntag, 11h

### Öffentliche Führung in Französisch

Dienstag, 19. Dezember 2006, 19h30

### Öffentliche Führung in Englisch

Dienstag, 28. November 2006, 19h30

Dienstag, 16. Januar 2007, 19h30

### Literarische Führungen mit Michaela Wendt

Dienstag, 14. November 2006 | 18h

Sonntag, 26. November 2006 | 13h

Sonntag, 10. Dezember 2006 | 13h

Dienstag, 19. Dezember 2006 | 18h

Sonntag, 07. Januar 2007 | 13h

Dienstag, 16. Januar 2007 | 18h

### Podiumsgespräch: Unser Umgang mit den Toten

Dienstag, 21. November 2006 | 20h

Mit: **Bernhard Fibicher** (Kurator, Moderation), **Maja Zimmermann** (Pfarrerin am Münster Bern), **Thomas Plattner** (Oberarzt am Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern), **Margarete Bader-Tschan** (Geschäftsführerin des Bestattungsunternehmens Charona)

### Stoub u Äsche – Eine Szene von Markus Michel

Als Einführung zum Podiumsgespräch mit Ruth Schaffer als Pööggen Änni und Markus Michel als Houzbei-Housi

### Podiumsgespräch: Die Toten in Kunst und Kultur

Dienstag, 5. Dezember 2006 | 20h

Mit: **Bernhard Fibicher** (Kurator, Moderation), **Elisabeth Bronfen** (Autorin und Professorin am englischen Seminar der Universität Zürich), **Hans Danuser** (Künstler), **Hans Geser** (Ordinarius für Soziologie an der Universität Zürich)

### Literarische Veranstaltung zur Finissage:

#### Der tote Mensch in der Literatur

Sonntag, 21. Januar 2007 | 11h

Mit: **Bernhard Fibicher** (Kurator, Moderation), **Guy Krneta** (Schriftsteller), **Pedro Lenz** (Schriftsteller), **Markus Michel** (Schriftsteller), **Michaela Wendt** (SchauspielerIn)

### Thematische Filmreihe im Kino

#### Kunstmuseum:

##### Imitation of Life

Samstag 04. November 2006 | 18h

Montag 06. November 2006 | 20h30

##### The Funeral

Samstag 04. November 2006 | 20h30

Montag 06. November 2006 | 18h

Dienstag 07. November 2006 | 20h30

##### The Trouble with Harry

Samstag 18. November 2006 | 20h30

Montag 20. November 2006 | 20h30

Dienstag 21. November 2006 | 18h30

##### Songs from the Second Floor

Sonntag, 19. November | 17h

Montag, 27. November | 18h

Dienstag, 28. November | 20h30

##### Corpse Bride

Samstag, 2. Dezember 2006 | 21h

Montag, 4. Dezember 2006 | 21h

Dienstag, 5. Dezember | 21h

##### Ultima Thule – Eine Reise an den Rand der Welt

Samstag, 9. Dezember 2006 | 18h30

Montag, 11. Dezember 2006 | 18h30

Dienstag, 12. Dezember 2006 | 18h30

**Die Filmreihe wird im Januar 2007 fortgesetzt. Mehr Infos auf [www.kinokunstmuseum.ch](http://www.kinokunstmuseum.ch)**

**Kino Kunstmuseum**, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7  
T 031 311 60 06, Reservation T 031 328 09 99,  
[info@kinokunstmuseum.ch](mailto:info@kinokunstmuseum.ch)